

## Werk

**Titel:** Ill. Verschiedenes

**Ort:** Frankfurt a. M.

**Jahr:** 1886

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503540463\\_0007|log58](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503540463_0007|log58)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

richtet über eine sehr grosse Gesellschaft bei Goethe. S. 231 (2. Dez. 1796): Charakteristik Goethes und über die Xenien, vgl. oben S. 211 fg. S. 266 (16. Jan. 1804): »Die lächerliche Sage, dass Goethe nach Jena ziehen und nb. um der sinkenden Universität wieder aufzuhelfen, Vorlesungen daselbst halten werde«. S. 336 (Sophie Reimarus an Reinhold 17. Febr. 1795): Beurtheilt »Wilhelm Meisters Lehrjahre«, die Reinhold »durchaus nicht mag«. Auch C. F. Cramer hasse das Buch, dagegen bewundern es Reimarus, Hess, Sieveking und Frau. Sophie tadelt Mignon und die lange Ausführung der Kindercomödie, findet aber, »es ist so was schönes darinnen, das man nicht überstreichen muss, solch eine herrliche Simplicität im Stil und dann wieder eine Raschheit der Gedanken, die nur Goethe zu handhaben weiss«.

Fritz Winter: Wieland und der Licentiat Albrecht Wittenberg in Hamburg.

(Archiv f. Literatur-Gesch. XIII, S. 413—417.)

Theilt S. 416 fg. eine Stelle aus Albr. Wittenbergs »Bescheidene Antwort auf die unbescheidenen Anmerkungen Herrn Bernh. Christ. d'Ariens« 1784 mit, in der es u. A. heisst: »Goethe ist mir ein Mann von grossen Talenten; dennoch haben wir ihm den jetzigen verderbten Geschmack zuzuschreiben«. Götz von Berlichingen sei der Vater »der jetzigen dramatischen Ungeheuer«. »Werther« ein schädliches Buch. »Gottlob! dass es beinahe vergessen ist«. Die Briefe zwischen Klopstock und Goethe »machen dem Herzen eines Klopstock die grösste Ehre; ob auch eines Goethe, mögen Andere entscheiden«.

### III. VERSCHIEDENES.

#### A. BILDER, STATUEN etc.

Fr. Zarncke: Zu den Goethe-Bildnissen.

(Allgemeine Zeitung No. 263. 266. 267. 268, S. 3875. 3923 fg. 3939 fg. 3955 fg.)

1. Zu der Kugelgensen. Mittheilung eines Briefes von Kugelgen an Louise Seidler (22. Dez. 1811), aus dem hervorgeht, dass die beiden Originalbilder in Russland sind, das dritte (in Stift Neuburg) aus jenen beiden zusammengeschmolzen ist, Goethe dazu also nicht gesessen hat. 2. Das Fraser-Portrait. Thackeray oder Maclise? Eine Darstellung Goethes findet sich in »Fraser's Magazine, März 1832«, deren Wiederabdrücke in England sehr verbreitet, in Deutschland wenig

bekannt und schlecht sind. Diese Zeichnung wird allgemein Thackeray zugeschrieben. Da aber seine Äusserung von Goethes majestätischem Aussehn auf das Bild durchaus nicht passt und da er in dem Abdruck der Begleitworte zu jenem Bild — abgedruckt in seinen »kleinen Schriften« — dasselbe als eine missrathene Copie nach Stieler bezeichnet, so ist aus diesen und anderen Gründen von Thackeray als Zeichner abzusehn. Die Zeichnung ist vielmehr von Maclise gemacht, mit Zugrundelegung des Stielerschen Bildes und vielleicht einer Kütgelgenschens Skizze. 3. Die Portraits des Jahres 1779. Ausser denen von May und Juel (über letzteres G.-J. III), ein anderes von May aus dem Monat Mai, aus dem Herbst die Kreidezeichnung von Lips (Rollett S. 86), nicht wie man bisher annahm, aus dem Jahre 1789.

Goethes Leben in Bildern. Nach der Biographie von G. H. Lewes in Tuschzeichnungen von Woldemar Friedrich, Professor an der Grossherzoglichen Kunstschule in Weimar. München, F. A. Ackermann, Kunstverlag. 17 Blätter Zeichnungen mit 17 Bll. Text. 4°.

Das wundervoll ausgestattete Buch ist der Goethe-Gesellschaft in Weimar vom Verleger gewidmet. Es enthält blattgrosse Reproductionen von folgenden 17 Zeichnungen: Der Knabe (Vorstellung im Puppentheater); Das schöne Gretchen (Im Gasthof zur Rose); Kätschen Schönkopf (Beim Weinwirth Sch. am Brühl No. 79); Der Alchymist (Erkerstübchen am grossen Hirschgraben); Friederike Brion (Vor dem Pfarrhause); Abschiedsfeier (Auf dem Münsterthurm); ausser Goethe: Herder, Jung Stilling, Lenz, Salzmann); Werthers Lotte (Charlotte Buff; im deutschen Hause, Wetzlar); Maximiliane Brentano geb. La Roche (Eisvergnügen auf dem Main); Lili, Anna Elisabeth Schönemann (Im Hause »zum Liebeneck« am Kornplatz, den Onkel streichelnd); Charlotte v. Stein (Mit Goethe in Goethes Gartenhause an der Ilm); Corona Schröter (Begegnung mit Goethe und Carl August im herzoglichen Park); Mignon (Begegnung mit Harfner und Mignon auf dem Wege zur Bozener Messe, Italienische Reise); Die Römerin (In der Osteria); Jahrmart zu Plundersweilern (Am Hofe der Herzogin Amalia; ausser Goethe, der Herzogin Mutter und Aulhorn, von dem nur der Rücken sichtbar ist; Einsiedel, Fr. v. Göchhausen, Herder, Meyer, Wieland); Die Dioskuren (In Schillers Arbeitszimmer; der eintretende Goethe von Schiller und seiner Frau begrüsst); Der Altmeister (In Goethes Arbeitszimmer); Der Greis (Auf dem Kückelhahn in Ilmenau). Auf den den Zeichnungen voranstehenden Blättern sind kleine Mottos und längere erklärende Verse Goethes abgedruckt; zu

dem ersten Bilde die Xenien-Verse: »Vom Vater hab' ich die Statur«; zum zweiten das Motto: »Es thut mir lang schon weh / Dass ich dich in der Gesellschaft seh'« und Ähnliches. Ausserdem ist eine Zeichnung von Goethes Geburtshaus in Frankfurt am Main beigegeben. — Auf dem Einband eine Abbildung der Trippelschen Büste. Auf den Blättern eines unten liegenden aufgeschlagenen Buches sind die Namen der Hauptwerke Goethes verzeichnet.

Das »Daheim«, No. 23, bringt eine Reproduction der Wagnerschen Bilder von Goethes Stadt- und Gartenhaus mit Text von R. König.

Abbildung der Tasse mit dem Porträt Goethes von Seibers. (Illustrierte Zeitung No. 2210.)

H. Düntzer: Goethes Gartenhaus a. d. Ilm. Mit Abbildung. (Neue Illustrierte Zeitung No. 2.)

## B. DICHTUNGEN ÜBER GOETHE, COMPOSITIONEN, PARODIEEN.

Albert Lindner: Goethe der Menschenfreund. Aus noch unbenutztem Archivmaterial zu Weimar.

(Deutsche Hausfrauen-Zeitung, XII. Jahrgang, Belletristische Beilage No. 17—19, S. 212. 222. 232.)

Worin das »unbenutzte Archivmaterial« besteht, wird nicht gesagt. Das Ganze ist eine novellistische Darstellung des Brandes in Weimar, bei dessen Bewältigung Goethe und Karl August sich beteiligten, der Begegnung Goethes mit Kraft u. A.

Helene von Hülsen: Goethe und Schiller.

(Deutsche Hausfrauen-Zeitung, 18. Jan., No. 3. Belletristische Beilage.)

Gedicht, Betrachtung beim Anschauen der Särge der Dichter.

Robert Keil: Zerrbilder aus Weimars Blüthezeit.

(Mag. f. Lit. des In- und Auslands, 31. Jan., No. 5, S. 65. 66.)

Verurtheilung des v. d. Elbeschen Romans (vgl. G.-J. VI, 443), der seitdem auch in Buchform erschienen. Die meisten Geschichten seien erfunden, Charactere verzerrt u. s. w.